

Martin Senekowitsch

Die Kinderfreunde in Spillern

gegr. 1922

**Ein Beitrag zur gesellschaftspolitischen Geschichte
Niederösterreichs**

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Österreichische Kinderfreunde - Ortsgruppe Spillern, ZVR-Zahl 858809247

<http://kinderfreundespillern.jimdo.com>

Parkstraße 22

2104 Spillern

Spillern 2016

Vorsitzende der Kinderfreunde Spillern



Vorwort

Von Anfang an standen die Kinderfreunde für eine bessere Welt für die Kinder, die Jugend und die Familien. Daran hat sich auch nach rund 110 Jahren nichts geändert.

Schon früh etablierte sich in Spillern ein Arbeiterverein, der das Wohlergehen der Kinder im Fokus hatte und einen Gegenpol zur Erziehungsarbeit der katholischen Kirche setzen wollte. In Spillern schafften es die Sozialdemokraten bereits 1919 in einer agrarisch dominierten Ortschaft den Bürgermeister zu stellen.

Unser Vorstandsmitglied Martin Senekowitsch hat in mühevoller Arbeit mit Akribie die Geschichte unserer Ortsgruppe erforscht und dabei den politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Kontext der Gemeinde berücksichtigt.

Von einer Ortschaft, die 1922 nur 785 Einwohner und 1951 nur 872 Einwohner und 286 Haushalte hatte, spannt sich der Bogen in das Heute mit über 2100 Einwohnern und rund 900 Haushalten sowie knapp 500 Arbeitsplätzen. Die vorhandene Infrastruktur macht Spillern zu einer der lebenswertesten Gemeinden in Niederösterreich und ist verantwortlich für steigende Bevölkerungszahlen und weitere anhaltende Ansiedlung von Betrieben.

In dieser Publikation über die Vereinsgeschichte der Kinderfreunde Spillern wollen wir einen Überblick über das Geschehene geben. Die vorliegende Arbeit soll nicht nur Lokalgeschichte abdecken, es ist auch ein Rechenschaftsbericht über geleistete Arbeit für das Wohl und Gedeihen der Menschen in Spillern vor allem der Kinder und soll unsere Vorgänger, die Vieles geleistet haben, vor dem Vergessen werden schützen.

Die Kinderfreunde Spillern können mit Recht stolz auf ihre Geschichte und ihre Leistungen für Spillern sein und sie werden auf dieser Grundlage neue Ziele verwirklichen.

Um die Zukunft zu bestimmen, muss man die Vergangenheit kennen.

Freundschaft

Herolinda Gashi e.h.

Schriftführer der Kinderfreunde Spillern



Die Geschichte einer Ortsgruppe

Die Geschichte der Kinderfreunde Österreich, es gibt jeweils zum 50-jährigen, 60-jährigen und 75-jährigen Bestehen Publikationen und die der Kinderfreunde in Niederösterreich (*Witowetz Heinrich: Neunzig Jahre Kinderfreunde Niederösterreich 1911 - 2001 : Menschen, Ideen, Projekte, Erfolge; St. Pölten 2001*) ist ganz gut erforscht und eben in diesen Werken nachlesbar. Weniger gut schaut es aus, wenn man versucht, Chroniken einzelner Ortsgruppen zu finden. Es gibt zwar wenige, doch sind diese Geschichten von einer seriösen Bearbeitung weit entfernt, hat man sich in erster Linie nur auf vorhandenes Material verlassen.

Dass die eigenen Unterlagen, Dokumente, Protokolle, Fotos etc. Ausgangspunkt für die Erforschung der eigenen Ortsgeschichte sind, ist nicht weiter zu diskutieren. Doch sind sie ausreichend bzw. vollständig? Sicher nicht. Für Spillern fehlte die ganze Zeit zwischen 1922 und 1934. Man wusste nicht einmal mehr, wann die Ortsgruppe unter welchen Umständen gegründet wurde. Zwei Quellen waren für die Erhellung dieser Zeit maßgeblich. Erstens die Vereinsakten im Nö. Landesarchiv und zweitens das Studium aller Ausgaben der Wochenzeitschrift „Der Volksbote“ für diesen Zeitraum. Sogar große Teile des Vorstands konnten rekonstruiert werden. Für die Geburts- und Sterbedaten stehen seit geraumer Zeit die kirchlichen Matriken für fast ganz Österreich zur Verfügung. Die Auflösung und Beschlagnahme des Eigentums der Kinderfreunde Spillern konnte durch den Aktenbestand im Landesarchiv sogar detailliert nachvollzogen werden. Das Grundbuch des örtlich zuständigen Gerichts liefert alle Einträge der Besitzverhältnisse und auch die Restituierung. Dazu gibt es eine sehr gute Diplomarbeit von *Heinzl Anton: „Vermögensentzug zwischen 1934 und 1938 sowie die Frage der Rückgabe am Beispiel der Sozialdemokratischen Partei Österreichs“, Universität Wien 2008.*

Für die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg ist bezüglich fehlender Vorstandslisten die Bezirkshauptmannschaft bzw. der Magistrat einer Stadt als Vereinsbehörde erster Ansprechpartner. Eine Anfrage bei der Bezirks- und Landesstelle der Kinderfreunde bezüglich Datenmaterial zur Ortsgruppe lohnt sich auf alle Fälle. Dann folgen bereits das Studium der lokalen Blätter oder Wochenzeitschriften. Auch ein Blick in das Stadt- oder Gemeindearchiv ist zu empfehlen. Und heutzutage natürlich die Recherche im Internet, so z.B. das Suchen nach Stichworten bei „anno“, dem Zeitungsportal der Österreichischen Nationalbibliothek.

Das war´s, los geht´s!

Martin Senekowitsch e.h.

Die Kinderfreunde in Spillern

Die Zwischenkriegszeit (1919 – 1934)

Am 28.4.1922 treffen einander 40 fortschrittliche Frauen und Männer um die Ortsgründung des Vereins "Freie Schule" in Spillern durchzuführen. Ignaz Paulhart, Lehrer an der hiesigen Volksschule, wird erster Obmann. Mit Bescheid vom 26.7.1922 wird der Verein von der Bezirkshauptmannschaft Korneuburg nicht

Benennung					Kategorie
Spillern Ortsgruppe des Hauptvereins:					III j
Sitz: „Freie Schule“ in Wien					
„Freie Schule“ Verein in Wien					
Spillern Ortsgruppe					
Ldsrg.-Zahl	Jahr	Eingelangt (Behörde etc. Datum u. Zahl)	Gegenstand	Erledigung	Registr.-Bezeichnung
# 2033	1922				

BH Korneuburg/Vereinsbehörde

untersagt. Der Hauptverein "Freie Schule" wurde 1905 in Wien mit dem Ziel gegründet, das rückständige Bildungssystem grundlegend zu reformieren und den übergroßen Einfluss der katholischen Kirche im österreichischen Schulsystem zurückzudrängen. Nach dem Ersten Weltkrieg wird die Organisation zum offiziellen Schulverein der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei (SDAP). 1923 fusionieren sie mit den Kinderfreunden zum Sozialdemokratischen Erziehungs- und Schulverein "Freie Schule-Kinderfreunde". Der „Arbeiterverein Kinderfreunde“ wurde im Jahre 1908 in Graz gegründet. Dieser organisiert kostenlose Märchen- und Lichtbildabende und sportliche Betätigungen, Wanderungen in die Umgebung und bald auch Ferienlager, die für Proletarierfamilien im Alleingang unerschwinglich gewesen wären. Diese Idee verbreitert sich rasch und schon in den folgenden Jahren entstehen viele Ortsgruppen nach diesem Vorbild. 1921 wird der Verein Kinderfreunde in die Parteiorganisation der SDAP eingegliedert. Zu Beginn der 1920er Jahre gibt es bereits mehr als 55.000 Mitglieder in 182 Ortsgruppen. Kritik an kirchlichen Einrichtungen für Jugendliche, in denen die Prügelstrafe noch üblich war,

Koedukation und die Wochenendausflüge, die dem Besuch des Sonntagsgottesdienstes entgegenstanden, erregen den Unmut kirchlicher Kreise.

Spillern. (Ortsgruppengründung der „Freien Schule“.) Am 28. April fand hier eine sehr gut besuchte Versammlung statt, die sich mit der Gründung einer Ortsgruppe der „Freien Schule“ beschäftigte. Genosse Steiner aus Korneuburg sprach ausführlich über den Zweck und über die Ziele dieses Vereines. Seine trefflichen Ausführungen fanden ungeteilte Zustimmung. Es traten sofort 40 Personen dem Verein bei. Zum Obmann wurde Genosse Paulhart, zum Stellvertreter Genosse Scharlinger gewählt.

Volksbote Nr. 18/1922

Insbesondere der Fastenhirtenbrief der österreichischen Bischöfe von 1922 findet harte Worte:

„Dagegen warnen wir euch ebenso dringend, eure Kinder teilnehmen zu lassen an Veranstaltungen gewisser Vereine, die es ausgesprochen darauf abgesehen haben, die Kinder immer mehr der Religion und Kirche zu entfremden [...]. Diese Vereine veranstalten gemeinsame Ausflüge, Turnübungen und Tänze von Knaben und Mädchen und bereiten ihnen so die größten sittlichen Gefahren.“

Die Kirche in Stockerau reagiert schnell auf die neue Ortsgründung in Spillern und kündigt sofort heftigen Widerstand an. Schon am 12.5.1922 hält in Spillern ein gewisser Fachlehrer Trubrig eine Rede über die Religionslosmachung der Freien Schule.



Spillern hat Anfang der 1920er Jahre 785 Einwohner und 99 Wohnhäuser, ist seit 1883 bis heute eine eigenständige Gemeinde und liegt im Bezirk Korneuburg, eingebettet zwischen den beiden Städten Korneuburg und Stockerau. Seit 1841 ist Spillern an das Eisenbahnnetz (Nordwestbahn) angeschlossen und hat einen eigenen Bahnhof. Die Hauptstraße liegt auf 176 Höhenmetern. Die Donau hat zuletzt 1897 und 1899 das Dorf durch Hochwasser überflutet. Es gibt einen Gendarmerieposten, ein Postamt und eine zweiklassige Volksschule. Der Ort wird durch Spiritus- und Preßhefe-Fabrik der Firma Harmer & Comp., gegr. 1855, dominiert. Mit den landwirtschaftlichen Gütern, die ebenfalls im Besitz der Familie Harmer sind, werden vornehmlich die eigenen Produkte verarbeitet und mit ungefähr 100 Mitarbeitern ist das Unternehmen der größte Arbeitgeber im Ort. Zusätzlich kommen 40 bis 50 Saisonarbeiter in der Erntezeit hinzu. Die 1831 durch die Familie Harmer erbaute Filialkirche gehört zur Pfarre Stockerau. Zwei Gasthäuser stehen an der Hauptstraße, das eine genannt "Zur Weintraube" das andere "Zum Braunen Hirschen". Politisch ist die Gemeinde seit 1919 sozialdemokratisch regiert. So wie in den beiden Nachbarstädten gibt es rote Bürgermeister, obwohl der Ort sehr ländlich strukturiert ist. Ausschlaggebend für die Wahlerfolge sind die Arbeiter der Spiritusfabrik und die angesiedelten Eisenbahner.

Am 29.9.1923 kommt es in Spillern zu einem nationalsozialistischen Gewaltakt, der große Parallelen zu den Ereignissen im burgenländischen Schattendorf 1927 aufweist. An diesem Tag versuchen Nazis in den Abendstunden eine Versammlung in Spillern abzuhalten. Nach einem Tumult – die Nazi-Sturmtruppe fühlte sich von den vielen herbeigekommenen Ortsbewohnern bedroht - wird der 16-jährige Franz Kovarik durch diesen bewaffneten Haufen auf offener Straße erschossen. Die



tödlichen Schüsse fallen vor einem Wohnhaus, indem gleichzeitig auch die Gendarmerie untergebracht ist. Die an den Ausschreitungen beteiligten Nazis fliehen in alle Richtungen. Der Anführer der Mordtruppe, der 31-jährige Hans Strobl und 25 seiner Mittäter werden in der weiteren Umgebung und in Wien festgenommen und nach Korneuburg und Stockerau ins Gefängnis verbracht. Einige Tage später findet das Begräbnis des Mordopfers Franz Kovarik am Friedhof Spillern statt. 15.000 Menschen folgen seinem Sarg. Eine Großkundgebung der Sozialdemokratie gegen den

Nationalsozialismus. Am Grabstein befindet sich heute noch eine Gedenktafel. Der Schwurprozess im Mordfall Kovarik findet am 11.12.1923 in Korneuburg statt. Letztendlich werden nur der Anführer Hans Strobl und vier seiner Genossen wegen öffentlicher Gewalttätigkeit und unbefugtem Waffenbesitzes angeklagt. Es drohen zehn bis zwanzig Jahre schwerer Kerker. Es kommt zu einem Skandalurteil, alle Angeklagten werden von der Hauptanklage freigesprochen, sogar die Eventualfrage einer vorsätzlich gegen das Leben und die Gesundheit anderer begangener Handlung – es wurden über 30 Einschusslöcher in den Wohnhäusern gezählt -

wurde von den Geschworenen verneint. Vier von ihnen werden wegen Übertretung des Waffengesetzes zu einer Geldstrafe verurteilt, die aber mit der Untersuchungshaft gesühnt ist.

Am 19.1.1924 wählt die Ortsgruppe "Freie Schule-Kinderfreunde" Spillern zum zweiten Mal einen neuen Vorstand, von dem uns alle Namen bekannt sind. Obmann wird der 23-jährige Franz Seifert und Maria Öller (1891-1956) seine Stellvertreterin, Anton Scheuringer (1899-1962) wird Kassier und der 37-jährige Franz Hoch Schriftführer, seine Stellvertreterin wird Karoline Wimmer, Subkassiere sind Marie Havlic und Josef Plattner. Die Kontrolle wird von Marie Stichelgruber und Leopold Amort wahrgenommen. Josefina Zöhrer, Karoline Weywoda, Aloisia Siegl und Aloisia Forstner sind Beisitzerinnen. Im März des gleichen Jahres sind die Kinderfreunde mit Aufrufen zum Austritt konfrontiert. Ein gewisser Katechet Alois Werbik (1893-1983) aus Stockerau soll sogar Prämien dafür zahlen.

1924 werden die Ortsorganisationen der Kinderfreunde in Kreise eingeteilt. Spillern fällt in den Kreis Florisdorf, gemeinsam mit Korneuburg, Stockerau, Laa/Thaya, Gänserndorf Mistelbach, Retz und anderen.

Bei den im Dezember 1924 durchgeführten Gemeinderatswahlen kommt es zu einem Gleichstand der Mandate (6 sozialdemokratische, 6 christlichsoziale), sodass mit Losentscheid der bürgerliche Kandidat als Sieger hervorgeht. Vizebürgermeister wird der Sozialdemokrat und Oberlehrer Franz Rouschal (1874-1952), der seit 1.2.1923 hier in Spillern wirkt.



Oberlehrer Franz Rouschal mit seiner Klasse Mitte der 1920er Jahre

Am 24.1.1925 findet die Generalversammlung der Lokalorganisation der SDAP statt. Johann Wimmer wird neuer Vorsitzender. Einige Tage später wird er auch zum Obmann der Kinderfreunde gewählt.

Auf katholischer Seite hat sich österreichweit eine Gegenbewegung zu den Kinderfreunden entwickelt. So wird auch in Spillern eine Ortsgruppe mit einer strengen christlichen Ausrichtung ins Leben gerufen. Die Ortsgruppe Spillern "Frohe Kindheit" konstituiert sich am 23.4.1925 und will im scharfen Gegensatz zu den Kinderfreunden eine Alternative für die konservativen Bewohner in Spillern sein. Erster Obmann wird der bereits erwähnte Katechet Alois Werbik aus Stockerau. Die Spillerner Ortsschullehrerin Franziska Brieskorn (1893-1964) wird Stellvertreterin. Mit fast gleichen Angeboten will man den Kinderfreunden Konkurrenz machen.

Als Beispiel für die vielen Aktivitäten sei ein Sonntagsausflug der Kinderfreunde am 10.5.1925 nach Oberrohrbach – Goldenes Brunnl – Rückersdorf – Tresdorf – Leobendorf – Burg Kreuzenstein angeführt. Als Treffpunkt wählte man die Bahnstraße in Spillern, die Uhrzeit wurde mit 12.30 bestimmt.

Am 2.1.1926 wird eine Versammlung der Bevölkerung zur Information über die beim Bezirksschulrat Korneuburg erstattete Anzeige gegen den Oberlehrer der Volksschule Spillern, Franz Rouschal, Vizebürgermeister von Spillern und Vorstandsmitglied bei den Kinderfreunden, durch den Stockerauer Katechet Werbik abgehalten. Anlass war eine Unterrichtsstunde, in der Oberlehrer Rouschal darauf hinwies, dass einige biblische Plagen im alten Ägypten auch heute noch durch den Nil verursacht werden. Darin sah der Katechet einen Verstoss gegen religiöse Lehren. Das Verfahren wurde aber rasch eingestellt.

Im Zuge eines Festaktes erhalten die Kinderfreunde am 3.7.1927 eine heute noch erhaltene Fahne mit einem Fahnenband. Hier seien die Fahne und das Band beschrieben:

*Avers: Hellblaues Fahnenblatt gestickt mit Bild in der Mitte, eine Frau mit einem Buben und einem Mädchen, gelbe Aufschrift oben: **Froh sei die Kindheit**, gelbe Aufschrift unten: **Frei ihre Bahn!** (109x69cm)*



Revers: Rotes Fahnenblatt gestickt mit gelber Aufschrift über die ganze Fläche: **FREIE-SCHULE KINDERFREUNDE ORTSGRUPPE SPILLERN 1927**



Rotes Fahnenband mit gelber Aufschrift: **Zur Erinner. a. d. Fahnenenth. v. Ver. d. Kinderfreunde Spillern 3.7.1927** (93x14cm).



Folgende Personen und Organisationen haben eine Plakette auf die Fahnenstange (Länge: 139cm, Durchmesser: 3,5cm) genagelt:

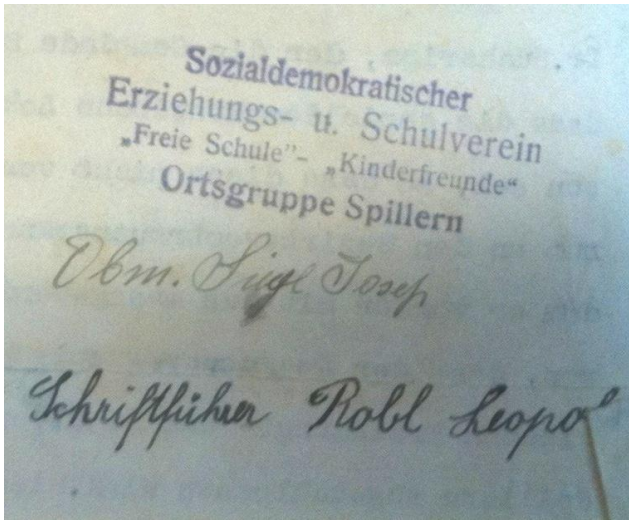
Plakette groß

Ignaz Paulhart Gründer d. Schul-u. Kinderfreunde-Vereines
Otilie Schromm Fahnenpatin

Plakette klein

Pol. Lok. Organisation Spillern
Sportverein Spillern
Gesangverein Spillern
Soz. Arbeiterjugend Spillern
Rep. Schutzbund Spillern
Rep. Schutzbund Greifenstein
Rep. Schutzbund Langenzersdorf
Lok. Org. Langenzersdorf
Lok. Org. Leobendorf
Lok. Org. Hagenbrunn
Kinderfreunde Großjedlersdorf
Kinderfreunde Weikendorf
Kinderfreunde Aspern
Kinderfreunde Floridsdorf
Kinderfreunde Stockerau
Soz. dem. Arb-Jugend Stockerau
Radfahrverein Stockerau
Ver. Stoaklopper Stockerau
Freidenkerbund Stockerau
Arb. Radfahrklub Korneuburg
Radfahrklub „Gemütliche Brüder“ Wien

Da die politische Lokalorganisation der SDAP nicht rechtsfähig ist, erwerben die Kinderfreunde am 30.11.1928 von der Gemeinde Spillern um 100 Schilling ein



1.125 m² großes Grundstück treuhänderisch für die Lokalpartei, um darauf eine schon vor Jahren angekaufte ehemalige Lazarettbaracke aus der Zeit des Ersten Weltkrieges in ein Heim zu verwandeln, welches am 5.7.1931 feierlich eröffnet wird. Die Fläche beträgt fast 60 m². Es erhält die Hausnummer Nr. 113, heute Parkstraße 22.

Unterschrift Vereinbarung mit SDAP-Lokalorganisation Spillern von 1929

Die Ortsgruppe Spillern "Frohe Kindheit", wählt am 14.4.1929 den Kooperator Johann Starynsky (1904-1970) aus Stockerau zum Obmann, Stellvertreter wird Johann Kral (1880-1945), der sechs Jahre vorher die Ortsgruppe der NSDAP-Spillern gründete und an der Mordnacht im September 1923 beteiligt war.

Das Adressbuch von Österreich für Industrie, Handel, Gewerbe und Landwirtschaft weist 1929 für Spillern folgende Betriebe nach: einen Bäcker, einen Fleischer, einen Friseur, zwei Gastwirte, fünf Gemischtwarenhändler, ein Pferdegestüt, einen Sattler, zwei Schmiede, zwei Schneider und drei Schneiderinnen, eine Schnittwarenhandlung, einen Schuhmacher, eine Spiritusfabrik, einen Viehhändler, zwei Viktualienhandlungen und 23 namentlich angeführte Landwirte.

Der Sieg bei den Gemeinderatswahlen in Spillern am 10.11.1929 geht ganz klar an die Einheitsliste aus Christdemokraten und Großdeutschen. Mit fast 60% der Stimmen erhalten sie überraschend acht Mandate während die Sozialdemokraten nur fünf bekommen. Durch die Änderung der Gemeindewahlordnung konnte ein Mandat mehr vergeben werden. Bürgermeister bleibt Josef Toifelhart (1874-1938), aber der Vizebürgermeister wandert auch zu den Bürgerlichen.

Am 17.12.1933 veranstalten die Kinderfreunde unter Mitwirkung der Stockerauer Kinderfreunde eine Weihnachtsfeier im eigenen Heim, gleichzeitig bietet der Verein Frohe Kindheit eine Weihnachtsfeier für katholische Kinder an.



Plakat zur Nationalratswahl 1930

Mit 12.2.1934 bricht der Bürgerkrieg in Österreich aus. Die SDAP und alle sozialdemokratischen Organisationen werden durch die Dollfuß-Regierung verboten. Der Besitz der Kinderfreunde insbesondere das Heim samt Grundstück wird von der Bezirkshauptmannschaft Korneuburg am 15.3.1934 beschlagnahmt. Mit Bescheid vom 14.6.1934 übergibt die Bezirkshauptmannschaft Korneuburg der Ortsgruppe Spillern „Frohe Kindheit“ das Kinderfreundeheim als Bittleihe. Noch vor einem Jahr beklagte sich der katholische Verein im Wochenblatt Nr. 45/1933 über ein fehlendes Heim. Am 24.10.1934 erstellt der Architekt Karl Stepanek ein Schätzungsgutachten über den Besitz der Kinderfreunde. Das Grundstück bewertet er mit 1.400 Schilling, das Heimgebäude mit 4.200,- und das Inventar mit 400,- Schilling. Das entspricht einem heutigen Wert von ca. € 18.000,-.

Spillern. Kinderfreunde. Am 25. Jänner war die Generalversammlung des Vereines. Nach den Berichten der Funktionäre hielt Genosse Pferschie ein vortreffliches Referat über die Ziele der Kinderfreundebewegung. In den Ausschuß wurden gewählt: Josef Siegl, Obmann, Johann Öller, Stellvertreter; Marie Öller, Schriftführerin, Hans Wimmer, Stellvertreter; Marie Stifelgruber, Kassierin; Johann Wimmer und Anna Linhart, Subkassiere; Karoline Wimmer und Anna Ködl, Subkassierinnen; Alois Mitlöhner, Otilie Schrom und Leopold Krall, Beisitzer; Leopold Nobl und Luise Siegl, Spielleiter; Marie Öller, Bibliothekarin. Nach der Generalversammlung fand ein Lichtbildervortrag statt und dann führten die Kinder einige Spiele auf. Alt und jung hat sich gut unterhalten.

Volksbote Nr.
6/1931

Die Verbotszeit (1934 – 1945)

Ein neuer Gemeinderat wird noch im März 1934 ohne Wahlen gebildet. Josef Toifelhart bleibt Bürgermeister. Alle sozialdemokratischen Gemeinderäte werden entfernt und im Dezember schließlich durch christlichsoziale ersetzt. Bei dieser Gelegenheit werden ein geschäftsführender Gemeinderat und ein weiterer Gemeinderat eingespart. Die Anzahl der Gemeindevertreter wird daher von 13 auf 11 reduziert. Hinkünftig werden die Gemeinderäte vom Landeshauptmann ernannt. Diese wählen dann einen Bürgermeister, der aber nicht zwingend aus ihrer Mitte sein muss. Der Bezirkshauptmann hat anschließend die Wahl zu bestätigen.

Der Verein „Frohe Kindheit“ wird nach dem Anschluss Österreichs ans Deutsche Reich im Mai 1938 aufgelöst und mit seinem Vermögen in die „Nationalsozialistische Volkswohlfahrt“ (NSV) eingegliedert. Das ehemalige Kinderfreundeheim wird in weiterer Folge der Hitlerjugend (HJ) sowie der SA zur Nutzung übergeben. 1940 wird der Besitz zugunsten der NSDAP-Hitlerjugend ins Grundbuch eingetragen.



Das Kinderfreundeheim als Heim der Hitlerjugend

Die Nachkriegszeit (1945 – 2016)

Der Gemeinderat Spillern konstituiert sich am 18.1.1946. Man einigt sich auf acht Mandate für die SPÖ, auf drei Mandate für die ÖVP und lehnt es ab, der KPÖ ein Mandat zu geben, da sie bei den Wahlen im November des Vorjahres nur eine Stimme in Spillern erhalten hatte. Bürgermeister bleibt Josef Bittner (1900-1979) von der SPÖ, den Vizebürgermeister stellt mit Karl Wimmer (1904-1984) auch die SPÖ, er ist auch gleichzeitig der Obmann der Lokalorganisation der SPÖ, er soll dies bis 1958 bleiben.

Nach dem Krieg wird das Grundstück der Kinderfreunde Spillern von der Republik Österreich 1946 eingezogen. Es dauert bis zum 26.4.1949, dass vor der Rückgabekommission beim Landesgericht für Zivilrechtssachen in Wien der Restitutionsfond der sozialdemokratischen Organisationen das Kinderfreundeheim samt Grundstück zurück erhält. 1950 erfolgt auch die grundbücherliche Eintragung. Nach diesem langen Zeitraum und der Kriegszeit befindet sich das Heim in einem desolaten Zustand, sodass es erst einmal in einen brauchbaren Zustand versetzt werden muss.

Der ehemalige Oberlehrer der Volksschule Spillern, Franz Weinlinger (1894-1962), wird vom Volksgericht in Wien am 3.4.1947 von der Anklage nach dem Verbotsgesetz freigesprochen, obwohl er während seiner Zeit in Spillern Amtswalter der NSV und ab Juni 1940 bis Kriegsende Ortsgruppenleiter der NSDAP war.

Am 20.10.1949 findet die konstituierende Sitzung des Vereins "SPÖ-Freie Schule-Kinderfreunde, Ortsgruppe Spillern" statt. Mit Bescheid der Sicherheitsdirektion des Bundeslandes Niederösterreich vom 17.1.1950 wird die Wiedergründung nicht untersagt. Erster Vorsitzender wird der Arbeiter Leopold Schandl (1900-1963), wobei man aber nicht ganz sicher sein kann. Es existiert weder ein Protokoll noch liegt bei der Vereinsbehörde ein Nachweis auf.

Das Adressbuch von Herold 1950 listet für Spillern einen Arzt und einen Dentisten, ein Autotransportunternehmen und zwei Fuhrwerksunternehmungen, einen Bäcker, zwei Fleischhauer, einen Friseur, zwei Gastwirte, vier Gemischtwarenhändler, zwei Viktualienhandlungen und einen Obst- und Gemüsehändler, einen Holzverkleinerer, zwei landwirtschaftliche Maschinenhandel, einen Lohndrescher, einen Schmied, vier Schneiderinnen, einen Schuhmacher, eine Milchgenossenschaft, eine Spiritusfabrik, ein Postamt sowie drei Tabak-Trafiken auf.

Zl. XI-97/2. Zweigverein „Sozialistische Partei Österreichs, Freie Schule — Kinderfreunde, Ortsgruppe Spillern“ mit dem Sitz in Spillern; Bildung. Die Sicherheitsdirektion für das Land Niederösterreich hat mit Bescheid vom 17. Jänner 1950, Zl. 1088-S. D., die Bildung des Zweigvereines „Sozialistische Partei Österreichs, Freie Schule — Kinderfreunde, Ortsgruppe Spillern“ mit dem Sitz in Spillern, nach dem Inhalt der vorgelegten Statuten dieses Zweigvereines sowie der für ihn gleichzeitig als verbindlich erklärten Satzungen des Hauptvereines auf Grund des Gesetzes vom 15. November 1867, RGBl. Nr. 134, nicht unter sagt.

Im Jahre 1950 überlässt der Verein 164 m² Grund dem Nachbarn Anton Scheuringer, der auf diesem fünf Meter breiten Grundstreifen einen gemauerten Taubenschlag errichtet. Dieser Vorgang bleibt aber grundbücherlich ohne Eintragung, sodass im Jahre 2016 ein nachträglicher Kaufvertrag abgeschlossen wird, damit eine Verbücherung stattfinden kann.

BH Korneuburg/Vereinsbehörde

Die erste Gemeinderatswahl findet in ganz Niederösterreich am 7.5.1950 statt. In Spillern wurde 1929 das letzte Mal demokratisch gewählt. Spillern behält seinen SPÖ-Bürgermeister.



Kindermaskenball Anfang der 1950er Jahre

In der Generalversammlung vom 25.10.1952 wird der Eisenbahner Franz Huber (1912-1973) zum Obmann gewählt, einige Jahre später wird er auch Obmann der Lokalorganisation der SPÖ werden und bis 1972 bleiben. Mit ihm beginnt eine neue Zeitepoche. Er wird das Geschehen bei den Kinderfreunden 20 Jahre lang

wesentlich mitbestimmen. Alle Veranstaltungen, die auch jetzt noch durchgeführt werden, haben in dieser Zeit ihren Ursprung, auch die Anschaffung der ersten Fahne. Auf dieser sieht man das erste Abzeichen der Kinderfreunde, das 1946 eingeführt wurde, ein rotes Herz in einem weißen Kreis. 1953 können schon die ersten Spielgeräte neben dem Heim aufgestellt und 20 blaue Hemden für die Roten Falken angekauft werden.

Ab 11.7.1954 bedroht ein Jahrhunderthochwasser wieder einmal Spillern. Auch das Kinderfreundeheim steht unter Wasser. Ein Kindergartenbetrieb scheitert 1955 schon nach drei Monaten.



Kinderfreundeheim unter Wasser 1954

Die Aktivitäten dieser Jahre sind in einem Artikel zur Generalversammlung von 1957 aufgelistet. Bis heute sind der Kindermaskenball im Jänner und eine Tanzveranstaltung im Oktober traditionelle Ereignisse. 50 bis 60 Mitglieder zählt die Ortsgruppe schon

nach einigen Jahren. 1960 fordern die Kinderfreunde ein Kinderfreibad und Spielplätze in Spillern, das mittlerweile 905 Einwohner hat.

In Opposition zur Kirche wird von der Arbeiterbewegung die Jugendweihe von den Freidenkern übernommen. Die Jugendweihe war vor allem eine Feier zur Schulentlassung, deshalb erhielt man sie im Alter von 14 Jahren. In den 1960er Jahren finden diese Feiern für die niederösterreichischen Kinderfreunde vorwiegend im Wiener Apollotheater statt. Die gute Schnellbahnverbindung nach Wien lässt auch viele Ausflüge mit den Kindern zu, so wird zum Beispiel im Februar 1965 die Wiener Stadthalle mit ihrer großen Schau "Artisten, Tiere, Attraktionen" besucht.

Volksbote Nr. 6/1957

Spillern
Generalversammlung der Kinderfreunde
Am Sonntag fand im Gasthaus Penner die Generalversammlung der Kinderfreunde statt. Referent war Karl Maruna. Nach mehreren Vorführungen der Hortkinder folgte der Bericht des Obmannes Franz Huber über die Tätigkeit im vergangenen Jahr. Es fanden statt: 2 Versammlungen, 4 Filmvorführungen, Beteiligung am 1. Mai mit 70 Kindern, ein Kindermaskenball mit 60 Kindermasken, Muttertag mit Ehrung von 120 Müttern, Tag des Kindes mit 60 Kindern, Herbstfest mit 160 Personen, Weihnachtsfeier mit 122 Kindern mit Naschwerk und Büchern, 32 Hortnachmittage mit 40 bis 50 Kindern und Tanzkurse, die 900 S Reingewinn brachten.
Aus diesem Bericht ist die Tätigkeit und die rege Beteiligung der Kinder an den Veranstaltungen der Kinderfreunde klar zu ersehen. Diese Zahlen entkräften die lächerlichen Behauptungen, die vor einigen Wochen in einer kleinen bürgerlichen Zeitung von einem gewissen Dipl.-Kfm. K. J., Wien X, aufgestellt wurden.
Bei der Neuwahl wurden gewählt: Obmann wieder Franz Huber, Kassier Direktor Anton Fröhlich, Schriftführer Anton Fiedler.
Zum Abschluß appellierte der Obmann an alle Mitglieder, alle Kinder regelmäßig an den jeden Dienstag von 13.30 bis 17.30 Uhr stattfindenden Heimnachmittagen teilnehmen zu lassen.



Obmann der Kinderfreunde Spillern, Franz Huber, bei einer Ansprache 1958

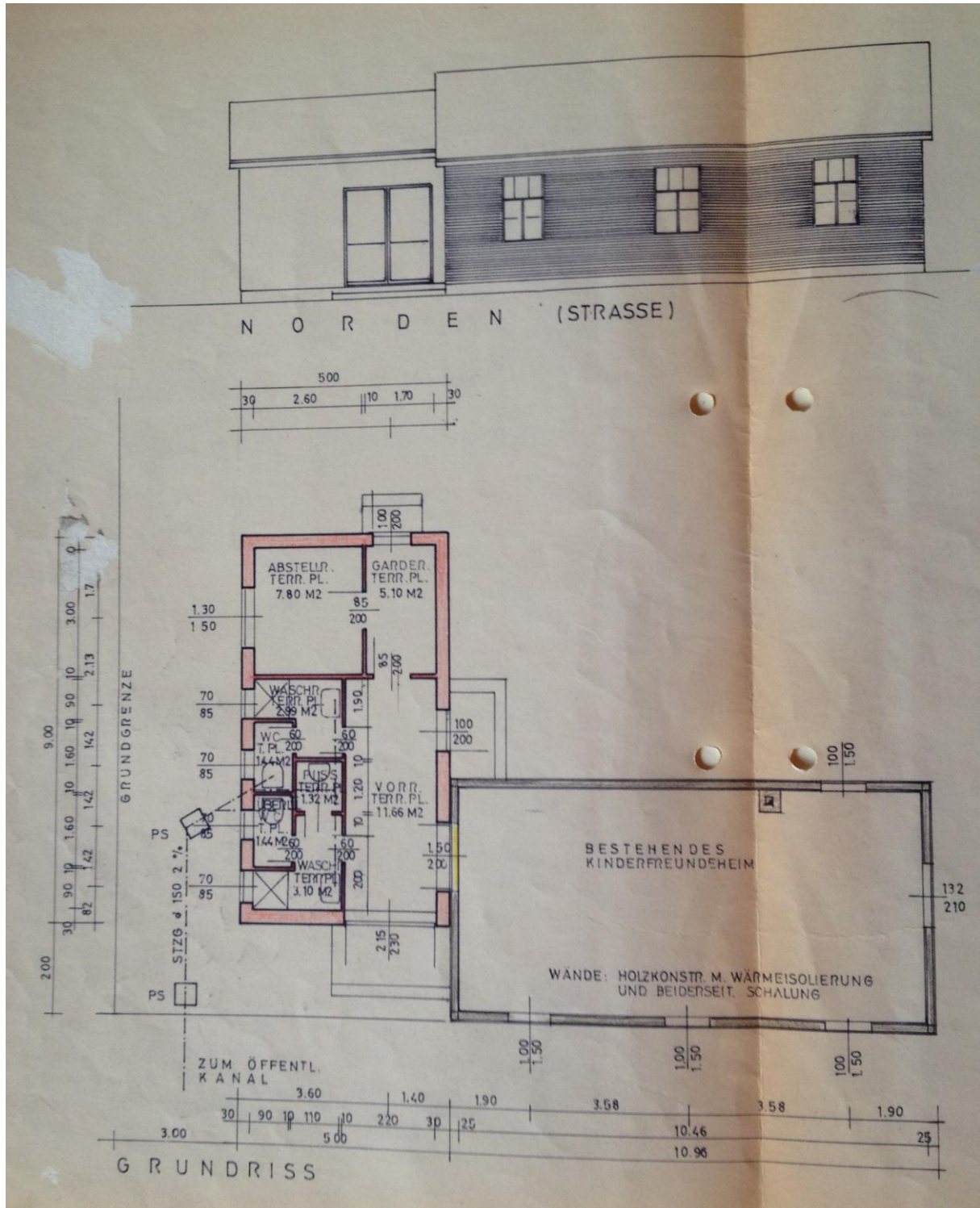
Am 5.9.1965 wird in Spillern eine neue Kirche gebaut, gleichzeitig wird Spillern zur eigenen Pfarre erhoben. Schon ein Jahr später wird ein Kindergartenbetrieb im Pfarrheim aufgenommen. Damit düpiert die Pfarre Spillern die sozialistische Gemeinde Spillern, der es bislang nicht gelungen war, einen Kindergarten zu errichten. Es gab zwar durch die Kinderfreunde Spillern immer wieder Versuche, einen Kindergartenbetrieb im eigenen Kinderfreundeheim zu installieren, es wollte aber nie so recht gelingen.

Am 28.9.1965 wird das vorhandene Grundstück durch Zukauf um 419 m² erweitert, 1.257 Schilling müssen der Gemeinde Spillern dafür überlassen werden.

Am 19.11.1967 kommt es zu einem Kaminbrand im Kinderfreundeheim, der glücklicherweise von der Feuerwehr rasch gelöscht werden kann. Das Heim ist schon

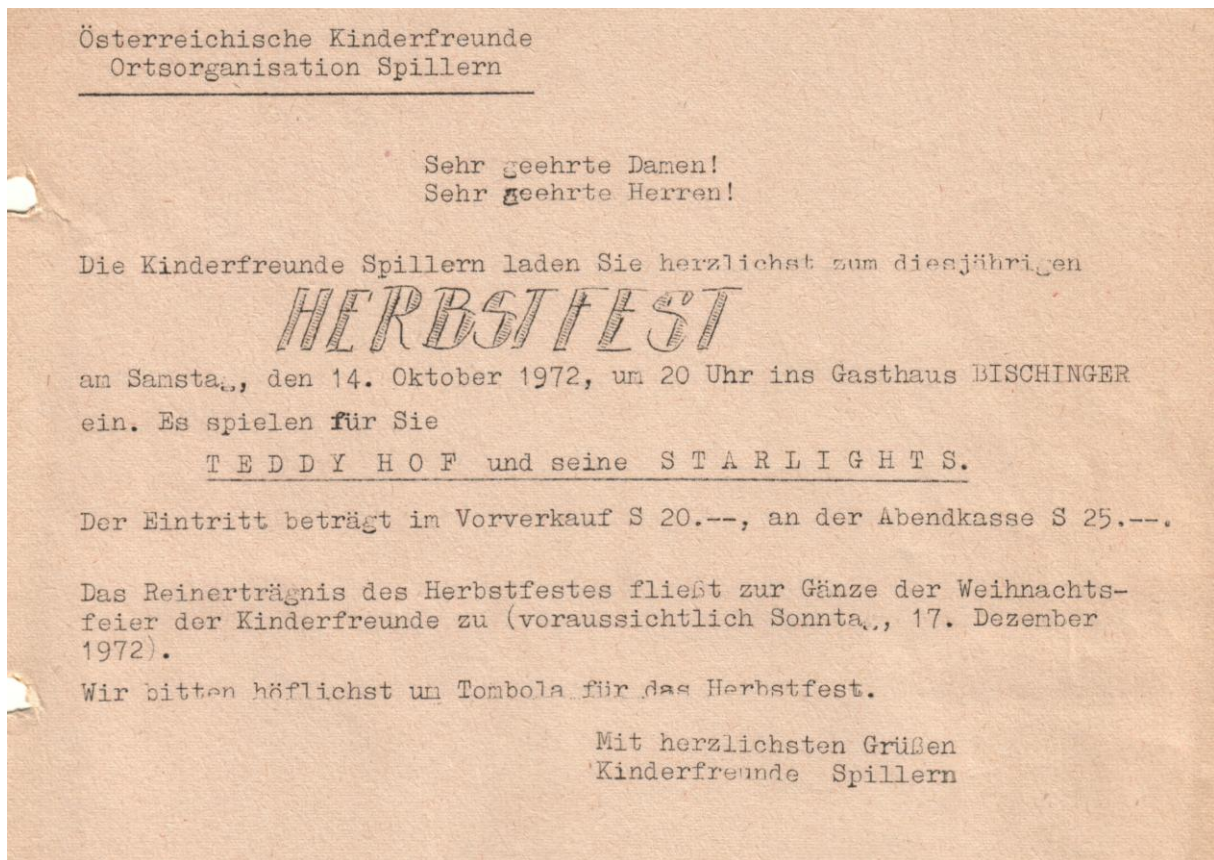


lange nicht mehr zeitgemäß, doch es dauert bis 1979 als es endlich unter der Obmannschaft von Wilhelm Müller (1931-2014) renoviert und durch einen 45 m² großen Zubau mit sanitären Räumen erweitert wird. 1982 erfolgt die Kollaudierung gleichzeitig wird ein Geräteschuppen aufgestellt, 1984 wird die Einzäunung fertig gestellt.



Einreichplan von 1977

Mit dem neuen Schuljahr 1969/70 wird die neu gebaute Volksschule in Betrieb genommen, das alte Schulgebäude wird noch einige Zeit für Wohnzwecke benützt ehe es 1988 abgerissen wird.



Melitta Hochleitner (1953) aus Stockerau baut in Spillern ab 1973 eine Gruppe Roter Falken auf. Die Roten Falken sind seit 1925 die Jugendorganisation der Kinderfreunde. Zielgruppe sind die 11 bis 15-Jährige. Dementsprechend haben die Roten Falken eine eigene Struktur innerhalb der Kinderfreunde, ohne aber ein eigener Verein zu sein.

Rote Falken aus Spillern um 1975

1974 stellt die Pfarre Spillern neben der Kirche ein Gebäude für einen eigenen Kindergarten fertig. Der Betrieb wird vorerst durch die Caritas Wien geführt. Die Gemeinde Spillern hat noch immer keinen Kindergarten errichtet. Erst 20 Jahre später wird die Gemeinde diesen Kindergarten in Pacht übernehmen. Mit Jahresbeginn 1995 wird das Land Niederösterreich den Kindergarten führen. Im Jahre 2010 wird der erste durch die Gemeinde

Spillern gebaute Kindergarten seiner Bestimmung übergeben.

1976 entsteht während der Bundeskonferenz der erste Entwurf des heute bekannten Kinderfreundeabzeichens, das rote Herz mit zwei Kindern darin, ab 1993 ist es offiziell.



KF-Fahne aus den 1970er Jahren

Am 9.12.1983 kaufen die Kinderfreunde Spillern der Gemeinde ein weiteres 256 m² großes Grundstück um 3.840 Schilling ab. Dabei handelt es sich um den ehemaligen Verlauf des Kuttengrabens, der bevor er verrohrt wurde, das Grundstück in zwei Teile

getrennt hat. Somit verfügen die Kinderfreunde über einen Grund von ca. 1.600 m² Fläche.

Die Bezirksorganisationen konstituieren sich 1988 zu eigenen Vereinen.

1993 erfolgt eine organisatorische Loslösung von der SPÖ und der Verein wird während der Bundeskonferenz in Eisenstadt in Österreichische Kinderfreunde umbenannt. Die Kinderfreunde in Spillern ändern den Namen am 4.11.1994 dahingehend ab.

Um den im Auftrag der Gemeinde Spillern zu führenden Hortbetrieb von der Bezirkshauptmannschaft Korneuburg für September 1998 bewilligt zu bekommen, muss im Sommer ein ca. 33 m² großer Raum an das Kinderfreundeheim angebaut werden. 2002 wird die Betreuungsfläche noch einmal um einen Containerraum erweitert. 2008 kommen noch einmal vier Container hinzu, die 2011 wieder entfernt werden.



Einladung
zum

KINDER Faschingsfest

Samstag, 21. Februar 2004
Beginn: 15 Uhr Ende: 18 Uhr
im Gemeindefestsaal
Saaleinlass: 14 Uhr

Musik und Animation
"Kinderfreunde NO"
Viele Spiele und Überraschungen
TOMBOLA
Gute Laune ist mitzubringen!
Eintritt: Erwachsene Euro 2,-
Kinder frei!!!

Bank Austria Creditanstalt Die Bank zum Erfolg

Auf Euren Besuch freuen sich die Kinderfreunde Spillern

Die Kinderfreunde Spillern

EINLADUNG
zum

Herbstfest

am
Samstag, 23. Oktober 2010
im Festsaal
des Gemeindezentrums Spillern
Zum Tanz unterhält Sie das
RIVIERAS GÜ
Beginn: 20.00 Uhr
Ende: 2.00 Uhr

Tombola!
Lospreis: € 2,00

Eintritt an der Abendkasse: € 7,00
Im Vorverkauf: € 5,00
Um Ihren geschätzten Besuch bitten die Kinderfreunde Spillern

Im Jahr 1997 erscheint der erste Kids-Report. Die Zeitschrift wird vierteljährlich von Friedrich Koblinger (1934) und ab 2001 von Elisabeth Schweiger (1970), der Ehefrau des damaligen Ortsparteivorsitzenden Ferdinand Schweiger (1965), herausgegeben. 2010 wird der Kids-Report zugunsten eines neu geschaffenen Webauftritts

eingestellt. Es sind alle Exemplare erhalten geblieben und über die Kinderfreunde Spillern-Webseite abrufbar.

Die Kinderfreunde verpachten 2008 einen Teil ihres Geländes an die Marktgemeinde Spillern, damit diese ab September einen zwei-gruppigen Kindergarten in einer Containeranlage unterbringen kann. Im November 2010 siedelt der Kindergarten in sein neu erbautes Gebäude neben der Volksschule um und gleichzeitig wird der Hort, der sich im Kinderfreundeheim direkt befindet, in die neuen Container verlagert. Doch schon im Juli 2011 eröffnet die durch die Kidspoint GmbH neu organisierte Schulische Nachmittagsbetreuung in der Volksschule Spillern ihre Pforten. Die Containeranlage wird daher im Dezember 2012 durch die Gemeinde Spillern einem Sozialverein als Büro unterverpachtet.

2011 hat Spillern 2100 Einwohner und 700 Wohngebäude. Es gibt nur noch einen Lebensmittelladen samt Trafik, ein kleines Backwarengeschäft, eine Gaststätte im Gemeindeamt und einen Friseur. Drei Landwirte gibt es noch, einer davon ist der Gutsbesitzer der Familie Harmer, keiner von ihnen hat auch nur ein Stück Vieh mehr. Die Spiritusfabrik hat schon seit Jahrzehnten nichts mehr produziert und ist nun ein Industriedenkmal. Das erste Gasthaus hat schon 1985 geschlossen, das zweite sperrt 2013 zu. Die Bank wird durch eine andere Bank ersetzt. Das Postamt wird geschlossen und ein Postpartner übernimmt die Arbeit. Der Gendarmerieposten wurde schon 1967 verlassen. Dafür gibt es noch eine praktische Ärztin und einen Zahnarzt. Eine positive Entwicklung hat das Gewerbegebiet genommen, das in den letzten 40 Jahren viele Betriebe aufgenommen hat.

Das Kinderfreundeheim ist in die Jahre gekommen. Es versprüht den Charme der 1970er Jahre. Die Attraktivität sinkt und die Auslastung ist sehr gering. Die Ortsgruppe Spillern des Pensionistenverbandes ist dabei noch der eifrigste Nutzer der Räumlichkeiten. Doch, was tun?



*Das
Kinderfreundeheim
Spillern 2012*

Die Funktionäre der Kinderfreunde Spillern

Die Zwischenkriegszeit

Für die Zeit 1922 bis 1934 konnten sieben Kinderfreundeobmänner in Spillern ermittelt werden. Leider kann die Vollständigkeit nicht bestätigt werden, da weder vereinsinterne und kaum externe Unterlagen vorhanden sind und man auf Sekundärquellen wie auf den Volksboten angewiesen ist. Hier soll nun die logische Verbindung der Obmänner mit der Lokalorganisation der SDAP dargestellt werden:

- Wahl 1922 **Ignaz Paulhart** (Daten unbekannt), Volksschullehrer.
Er war anscheinend nur ein Schuljahr in Spillern. Die Initiative einen Schulverein zu gründen, ging sicherlich von ihm aus. Eine Funktion in der Ortspartei hatte er nicht. Er wird aber als Genosse bezeichnet.
- Wahl 1923 **Anton Zöhrer** (1867-1952), Bundesbahnbeamter.
Er war von 1922 bis 1925 Ortsparteivorsitzender.
- Wahl 1924 **Franz Seifert** (1899-unb.), Hilfsarbeiter.
Über ihn weiß man wenig. Wahrscheinlich war er als Arbeiter bei der Firma Harmer nur einige Jahre in Spillern. Im Jahr seiner Wahl war er Kassier in der Ortspartei.
- Wahl 1925 **Johann Wimmer** (1900-1971), Bundesbahnbeamter.
1925 und 1926 ist er Ortsparteivorsitzender und sitzt auch von 1924 bis 1934 im Gemeinderat von Spillern. 1945 ist für zwei Monate Vizebürgermeister und kommt auch wieder in den Gemeinderat.
- Wahl 1928 **Rudolf Kobermeier** (1899-1970), Schlosser.
1929 und 1930 ist er im Bildungsausschuss der Ortspartei zu finden.
- Wahl 1931 **Josef Siegl** (1896-1969), Bundesbahnbeamter.
1923 war er Kolporteur in der Ortspartei.
- Wahl 1934 **Johann Öller** (1888-1957), Bundesbahnbeamter.
Er konnte seine Funktion kaum mehr ausüben, da im selben Jahr die Kinderfreunde Spillern verboten wurden. Er war 1924 Beisitzer und 1925/26 Schriftführer der Ortspartei. Er saß für die Ortspartei von 1924 bis 1934 im Gemeinderat von Spillern.

Die Nachkriegszeit bis heute

Für diesen Zeitraum sind alle Funktionäre bekannt, da alle über die Vereinsbehörde (Bezirkshauptmannschaft Korneuburg) auszuheben waren. Das Naheverhältnis der Vorsitzenden zur SPÖ-Ortsorganisation soll hier aufgelistet werden:

- Wahl 1949 **Leopold Schandl** (1900-1963), Arbeiter.
Er war 1946 für ein Jahr Gemeinderat ehe er von 1950 bis 1955 sogar geschäftsführender Gemeinderat wurde. In der Ortspartei hatte er nur Nebenfunktionen inne.
- Wahl 1952 **Franz Huber** (1912-1973), Bundesbahnbeamter.
Er war ein Tausendsassa, Obmann des Sportvereines (1947-1948), Obmann der Ortspartei (1959-1972) und in verschiedenen Bezirksausschüssen tätig. Aber, er kandidierte nie für den Gemeinderat in Spillern.
- Wahl 1972 **Dr. Karl Sablik** (1942), Hochschulassistent.
Im selben Jahr ist er auch Obmann der Ortspartei geworden.

- Wahl 1975 **Franz Weber** (1911-1978), Bundesbahnbeamter.
Von 1955 bis 1960 saß er, obwohl er eine Nazivergangenheit hatte, im Gemeinderat. Da er 1973 Obmann des örtlichen Pensionistenverbandes wurde, war er für kurze Zeit zweifacher Obmann. Anschließend wählten die Pensionisten einen neuen Vorsitzenden. In der Ortspartei spielte er keine besondere Rolle.
- Wahl 1977 **Wilhelm Müller** (1931-2014), Bundesbahnbeamter.
Er war der zweite Tausendsassa in Spillern. Er begann seine Funktionärskarriere als Obmann des hiesigen Sportvereins von 1969 bis 1971. Seine Parteiarbeit brachte ihm 1972 den stellvertretenden Schriftführer, 1975 den Kassier, 1979 ist er nur noch Beisitzer ehe er 1983 bis 1988 Ortsparteiobmann wird. 1970 startete er als Gemeinderat und von 1975 bis 1990 war er Vizebürgermeister von Spillern. Anscheinend mangelnder Auslastung wurde er noch einmal Obmann des Sportvereins (1975-1979).
- Wahl 1983 **Manfred Jonak** (1940), Bundesbeamter im Justizwesen.
Er war der Mann, der einspringt, wenn andere nicht mehr wollen. 1970 scheint er schon im Ortsparteivorstand auf. Von 1975 bis 1983 war er Ortsparteivorsitzender und von 1975 bis 2010 saß er im Gemeinderat. Bis dato sitzt er noch im Ortsparteiausschuss und arbeitet im Vorstand des Pensionistenverbandes mit. Seine Tätigkeit für die Kinderfreunde hat er erst 2015 eingestellt.
- Wahl 1984 **Dr. Karl Sablik** (1942), Geschäftsführer.
Mittlerweile ist er seit 1975 Bürgermeister und bleibt es bis 2010. Den Kinderfreunden bleibt er bis 2015 in seiner Funktion als stellvertretender Vorsitzender treu. Seit dem Jahr 2001 ist er auch Vorsitzender des örtlichen Pensionistenverbandes.
- Wahl 1986 **Heinrich Havlicek** (1938), Bundesbahnbeamter.
Seit 1977 arbeitete er im Ortsparteiausschuss mit und von 1980 bis 1990 sitzt er im Gemeinderat.
- Wahl 1990 **Manfred Jonak** (1940), Bundesbeamter im Justizwesen.
Wie oben.
- Wahl 1992 **Anton Fröhlich** (1953), Gastwirt.
Sein Vater war nach dem Krieg Direktor der örtlichen Volksschule und auch im Gemeinderat. Er selber saß in der Zeit von 1990 bis 1996 im Gemeinderat und führte gleichzeitig ein Gasthaus in Spillern, was sich nicht ganz friktionsfrei auf seine Obmannschaft auswirkte. In der Ortspartei begann er seine Tätigkeit 1975. 1994 wurde er Vorsitzender der Kinderfreunde im Bezirk Korneuburg.
- Wahl 1994 **Brunhilde Mukarovsky** (1940), Textilarbeiterin.
Mit ihr beginnt die Zeit der weiblichen Vorsitzenden in Spillern. Mit der Gemeinderatstätigkeit von 1985 bis 2005 begann auch ihre parteipolitische Arbeit im Ausschuss. Seit 2005 ist sie beim Pensionistenverband im Vorstand tätig.
- Wahl 2001 **Brigitte Schauer** (1959), Arbeiterin.
Sie war die erste Vorsitzende, die keinen parteipolitischen Hintergrund hatte. 1985 hatte sie die Roten Falken in Spillern geleitet. Nach einem halben Jahr musste sie bereits ihren Rückzug aus gesundheitlichen Gründen ankündigen.

- Wahl 2002 **Michaela Pollitzer** (1969), Kindergartenpädagogin.
Sie hatte auch keinen parteipolitischen Hintergrund als sie gewählt wurde. Sie war zu diesem Zeitpunkt im Kindergarten in Spillern tätig.
- Wahl 2005 **Karin Liedtke** (1958), Lehrerin
Sie war zu dieser Zeit Parteimitglied, aber noch nicht im Ortsparteiausschuss tätig. Erst nach ihrer Zeit als Kinderfreundevorsitzende ist sie 2013 Gemeinderätin geworden.
- Wahl 2010 **Kerstin Speigner** (1982), kfm. Angestellte.
Als sie Vorsitzende wird, heißt sie noch Edlinger und sitzt seit dem Frühjahr im Gemeinderat. Nachdem sie ein Jahr später den Bürgermeister geheiratet hat, legte sie ihr Mandat zurück. Seit 2015 ist sie stellvertretende Vorsitzende der Kinderfreunde Spillern.
- Wahl 2015 **Herolinda Gashi** (1991), Kinderbetreuerin.
Mit 24 Jahren wird sie die jüngste Vorsitzende in der Geschichte der Kinderfreunde Spillern. 2015 kandidierte sie für den Gemeinderat auf der SPÖ-Liste. Sie arbeitet im Kindergarten in Spillern.

Aktivitäten einst und heute

Kindermaskenball von Anfang der 1950er Jahre bis heute

Ostereier bemalen

Ostereiersuche, 1950er Jahre bis heute

1. Mai-Aufmarsch, Anfang der 1950er Jahre bis heute

Muttertagsfeier, Anfang der 1950er Jahre bis 2014

Heimstunden, einmal die Woche, Anfang der 1950er bis Anfang der 2000er Jahre

Jugendweihe, Anfang der 1950er bis in die 1970er Jahre in Wien

Filmvorführungen

Theatervorstellungen

Ausflüge

Wochenendlager

Radwanderungen

Flohmarkt zum ersten Mal 1987

Herbstfest seit 1956 bis 2015

Adventkranzbinden

Nikolofeier

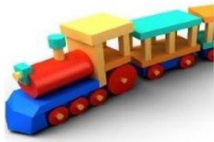
Weihnachtsfeier

Jugendweihe 1961



FLOHMARKT

DER KINDERFREUNDE SPILLERN



WANN?
So., 30. März 2014
10:00 bis 12:00 Uhr

WO?
Festsaal Spillern
Schulgasse 1, 2104 Spillern



Nina Graf und Brunhilde Mukarovsky als Verkäuferinnen sowie Vorsitzende Linda Gashi mit Stellvertreterin Sabrina Zehetmayer. Foto: KF Spillern

Kinder zum Stöbern geladen

SPILLERN | Einen Tag vor dem Nationalfeiertag boten über 20 Stände eine Fülle an Spielzeug. Der Flohmarkt der Kinderfreunde Spillern lud somit wieder zum Stöbern ein. Kindern soll mit dem alten Gewand und Spielzeug eine Freude bereitet werden.

Der Sonntagvormittag war gut besucht und die Vorsitzende der Kinderfreunde Linda Gashi freute sich, dass die Veranstaltung nach wie vor sehr gut ankommt. Daher wird bereits überlegt, den Kinderflohmarkt öfters abzuhalten. Somit wird die bereits seit vier Jahren stattfindende Veranstaltung wohl in Zukunft einen weiteren Termin erhalten.

NÖN 44/2015

REGIONAUT DER WOCHE

Eine Bootsfahrt durch die Au

Zuerst zwei Stunden paddeln, dann eine Stärkung vom heißen Rost



Auch heuer organisierten die Kinderfreunde Spillern gemeinsam mit den Naturfreunden Stockerau einen Beitrag zum Spillerner Ferienspiel – eine Bootsfahrt durch die Au. Am Freitag, den 17. Juli, bei stellenweise 37 Grad, fuhren sechs Kinder in Begleitung der Naturfreunde Stockerau und der Kinderfreunde Spillern mit mehreren Paddelbooten in den Nebenarmen der Donau. Nach guten zwei Stunden Fahrzeit gab es am Ende des Ferienspieles ein gemütliches Mittagessen, Köstlichkeiten direkt vom Griller, um sich danach gestärkt wieder auf den Weg nach Spillern zu machen.



Der Kanutrupp: Th. Speigner, J. Storkan, H. Höselmeyer, C. Pamperl und G. Ryba mit Florian, Benedikt, Sophie, Bernhard und Sebastian. Foto: Speigner

Es war ein schöner, aber auch ein sehr heißer, Ferientag.

Von unserem Regionauten Thomas Speigner

1419912

Bezirksblätter
Korneuburg
2015

Kinder mixten Cocktails selbst

SPILLERN | Zum ersten Mal wurde im Rahmen des Ferienspiels das Cocktail-Mixen für Kinder angeboten. 22 Kinder kamen und wurden von Patricia Ortner und Kinderfreunde-Obfrau Linda Gashi beim Mixen und Dekorieren ihrer Cocktails betreut. Natürlich handelte es sich um alkoholfreie Getränke. Zum großen Abschluss wurden die Cocktails zusammen mit Pizzaschnecken als Snacks verzehrt. Nach dem großen Erfolg wird auch 2017 wieder Cocktail-Mixen am Ferienprogramm stehen.



Unter der Betreuung von Patricia Ortner (links) und Linda Gashi (rechts) hatten die Kinder viel Freude. Von links: Anja, Amelie, Franziska, Sophie B., Anna, Johannes S., Rebecca, Pia, Livia, Timea, Sophie R., Tobias S., Feri, Andi, Martin, Alina, Sophie P., Peter, Tobias Z., Lukas, Celine und Johannes B. Foto: privat

NÖN 30/2016

ANHANG

Obmänner der Freien Schule-Kinderfreunde Spillern (1922-1934, 1949-1993)

1922	Ignaz Paulhart (Daten unbekannt), Volksschullehrer
1923	Anton Zöhler (1867-1952), Bundesbahnbeamter
1924	Franz Seifert (1899-unb.), Hilfsarbeiter
1925	Johann Wimmer (1900-1971), Bundesbahnbeamter
1928	Rudolf Kobermeier (1899-1970), Schlosser
1931	Josef Siegl (1896-1969), Bundesbahnbeamter
1934	Johann Öller (1888-1957), Bundesbahnbeamter
1949	Leopold Schandl (1900-1963), Arbeiter
1952	Franz Huber (1912-1973), Bundesbahnbeamter
1972	Dr. Karl Sablik (1942), Hochschulassistent
1975	Franz Weber (1911-1978), Bundesbahnbeamter
1977	Wilhelm Müller (1931-2014), Bundesbahnbeamter
1983	Manfred Jonak (1940), Bundesbeamter
1984	Dr. Karl Sablik (1942), Geschäftsführer
1986	Heinrich Havlicek (1938), Bundesbahnbeamter
1990	Manfred Jonak (1940), Bundesbeamter
1992	Anton Fröhlich (1953), Gastwirt

Vorsitzende der Kinderfreunde Spillern (1994-2016)

1994	Brunhilde Mukarovsky (1940), Textilarbeiterin
2001	Brigitte Schauer (1959), Arbeiterin
2002	Michaela Pollitzer (1969), Kindergartenpädagogin
2005	Karin Liedtke (1958), Lehrerin
2010	Kerstin Speigner (1982), kfm. Angestellte
2015	Herolinda Gashi (1991), Kinderbetreuerin

Vorstände der Kinderfreunde Spillern

1922

Obmann:	Ignaz Paulhart (Daten unbekannt)
Obmannstv:	Anton Scheuringer (1899-1962)

1923

Obmann:	Anton Zöhler (1867-1952)
Kassier:	Anton Scheuringer (1899-1962)

1924

Obmann:	Franz Seifert (1899-unb.)
Obmannstv:	Marie Öller (1891-1956)
Kassier:	Anton Scheuringer (1899-1962)
Subkassiere:	Marie Havlic (1893-1971), Josef Plattner
Schriftführer:	Franz Hoch (1887-unb)
Schriftführerstv:	Karoline Wimmer (1882-1968)
Beisitzer:	Josefine Zöhler (1866-1940), Karoline Vejvoda (1887-1963), Aloisia Siegl (1898-1982), Aloisia Forstner
Kontrolle:	Marie Stichelgruber (1884-1964), Leopold Amon

1925

Obmann:	Johann Wimmer (1900-1971)
Obmannstv:	Johann Öller (1888-1957)
Kassier:	Anton Scheuringer (1899-1962)
Subkassiere:	Marie Öller (1891-1956), Johann Schandl (1902-1975)
Schriftführer:	Hans Wimmer
Schriftführerstv:	Josef Siegl (1896-1969)
Beisitzer:	Franz Rouschal (1874-1952), Johann Wimmer (1899-1967), Karl Havlic (1890-1945), Karoline Wimmer (1882-1968)
Kontrolle:	Marie Stichelgruber (1884-1964), Erwin Kalberth

1926 bis 1930	Keine Daten vorhanden
1928	
Obmann:	Rudolf Kobermeier (1899-1970)
1931	
Obmann:	Josef Siegl (1896-1969)
Obmannstv:	Johann Öller (1888-1957)
Kassier:	Marie Stichelgruber (1884-1964)
Subkassiere:	Johann Wimmer, Anna Linhart
Schriftführer:	Marie Öller (1891-1956)
Schriftführerstv:	Hans Wimmer
Beisitzer:	Alois Mitlöhner (1896-unb.), Ottilie Schrom (1870-1941), Leopold Kral (1901-1985)
Spielleiter:	Leopold Robl (1906-unb.), Aloisia Siegl (1898-1982)
Kontrolle:	Karoline Wimmer (1882-1968), Anna Rödl (1895-1977)
1932 bis 1934	Keine Daten vorhanden
1934	
Obmann:	Johann Öller (1888-1957), mit hoher Wahrscheinlichkeit
1949	
Obmann:	Leopold Schandl (1900-1963), mit hoher Wahrscheinlichkeit
Keine weiteren Daten vorhanden	
1952 Feb.	
Obmann:	Leopold Schandl (1900-1963)
Obmannstv:	Franz Huber (1912-1973)
Kassier:	Ernst Moldaschl (1914-2005)
Schriftführer:	Rudolf Riedl (1909-2003)
Kontrolle:	Josef Handlos (1931-1962), Josef Bedliwy (1905-1991), Karl Kirbes (1921-1995)
1952 Nov.	
Obmann:	Franz Huber (1912-1973)
Obmannstv:	Rudolf Riedl (1909-2003)
Kassier:	Ernst Moldaschl (1914-2005)
Schriftführer:	Anton Fiedler (1915-2002)
Kontrolle:	Josef Handlos (1931-1962), Josef Bedliwy (1905-1991), Karl Kirbes (1921-1995)
1953	
Obmann:	Franz Huber (1912-1973)
Obmannstv:	Johann Wimmer (1900-1971)
Kassier:	Ernst Moldaschl (1914-2005)
Schriftführer:	Anton Fiedler (1915-2002)
Kontrolle:	Josef Krejci (1921-1992), Anna Dubschek (1909-1993)
1955	
Obmann:	Franz Huber (1912-1973)
Obmannstv:	Josef Bedliwy (1905-1991)
Kassier:	Ernst Moldaschl (1914-2005)
Kassierstv:	Josef Krejci (1921-1992)
Subkassier:	Trude Bauer
Schriftführer:	Johann Rauscher (1921-1974)
Schriftführerstv:	Anna Dubschek (1909-1993)
Kontrolle:	Otto Dubschek (1905-1976), Karl Mukarovsky (1911-1978)
1957	
Obmann:	Franz Huber (1912-1973)
Kassier:	Anton Fröhlich (1915-1987)
Subkassier:	Theresia Dusch (1914-2001)
Schriftführer:	Anton Fiedler (1915-2002)
Kontrolle:	Johann Wimmer (1900-1971), Erna Rauscher (1926-2011)
1959	
Obmann:	Franz Huber (1912-1973)
Kassier:	Anton Fröhlich (1915-1987)
Schriftführer:	Anton Fiedler (1915-2002)
Kontrolle:	Johann Amon (1932), Franz Kauz (1930-1997)

1961

Obmann: Franz Huber (1912-1973)
Kassier: Anton Fröhlich (1915-1987)
Schriftführer: Anton Fiedler (1915-2002)
Kontrolle: Karl Wimmer (1904-1984), Franz Kaus (1930-1997)

1965

Obmann: Franz Huber (1912-1973)
Kassier: Karl Wimmer (1904-1984)
Schriftführer: Anton Fröhlich (1915-1987)
Beisitzer: Anton Fiedler (1915-2002), Manfred Jonak (1940)
Kontrolle: Johann Amon (1932), Franz Kaus (1930-1997)

1969

Obmann: Franz Huber (1912-1973)
Obmannstv: Johann Amon (1932)
Kassier: Anton Fröhlich (1915-1987)
Kassierstv: Johann Kainrath (1935)
Schriftführer: Franz Kaus (1930-1997)
Kontrolle: keine Angabe

1972

Obmann: Dr. Karl Sablik (1942)
Obmannstv: Franz Weber (1911-1978)
Kassier: Anna Wimmer (1903-1990)
Kassierstv: Anna Schmidl (1934-2010)
Schriftführer: Manfred Jonak (1940)
Schriftführerstv: Franz Kaus (1930-1997)
Kontrolle: Keine Daten vorhanden

1974

Obmann: Dr. Karl Sablik (1942)
Obmannstv: Franz Weber (1911-1978)
Kassier: Anna Wimmer (1903-1990)
Kassierstv: Anna Schmidl (1934-2010)
Schriftführer: Manfred Jonak (1940)
Schriftführerstv: Franz Kaus (1930-1997)
Beisitzer: Johann Amon (1932)
Kontrolle: Rudolf Steindorfer (1944), Leopold Lederer (1943-1996)

1975

Obmann: Franz Weber (1911-1978)
Obmannstv: Dr. Karl Sablik (1942)
Kassier: Anna Wimmer (1903-1990)
Kassierstv: Johann Kainrath (1935)
Schriftführer: Manfred Jonak (1940)
Schriftführerstv: Franz Kaus (1930-1997)
Beisitzer: Johann Amon (1932)
Kontrolle: Rudolf Steindorfer (1944), Leopold Lederer (1943-1996)

1977

Obmann: Wilhelm Müller (1931-2014)
Obmannstv: Melitta Hochleitner (1953)
Obmannstv: Johann Amon (1932)
Kassier: Heinrich Havlicek (1938)
Kassierstv: Ernst Kovarik (1941)
Schriftführer: Inge Schandl (1932)
Schriftführerstv: Herbert Hofer (1939)
Kontrolle: Keine Daten vorhanden

1979

Obmann: Wilhelm Müller (1931-2014)
Obmannstv: Johann Amon (1932)
Kassier: Ernst Kovarik (1941)
Kassierstv: Friedrich Pfalzer (1907-1997)
Schriftführer: Susanne Havranek (1958)
Schriftführerstv: Leopold Aigner (1935-1980)
Beisitzer: Margarethe Niernsee (1942), Elfriede Steinhauser (1949), Erika Plattek (1943)

- Kontrolle: Dr. Karl Sablik (1942), Manfred Jonak (1940)
1981
Obmann: Wilhelm Müller (1931-2014)
Obmannstv: Johann Amon (1932)
Kassier: Heinrich Havlicek (1938)
Kassierstv: Ernst Kovarik (1941)
Subkassier: Anna Schmidl (1934-2010)
Schriftführer: Susanne Weiß (1958)
Schriftführerstv: Josef Bedliwy (1941)
Beisitzer: Friedrich Pfalzer (1907-1997), Karl Neuhauser (1943), Annemarle Müller (1931-2008)
- Kontrolle: Dr. Karl Sablik (1942), Manfred Jonak (1940)
1983
Obmann: Manfred Jonak (1940)
Obmannstv: Johann Amon (1932)
Kassier: Heinrich Havlicek (1938)
Kassierstv: Ernst Kovarik (1941)
Subkassier: Anna Schmidl (1934- 2010), Margarethe Niernsee (1942)
Schriftführer: Susanne Weiß (1958)
Schriftführerstv: Josef Bedliwy (1941)
Beisitzer: Karl Neuhauser (1943), Friedrich Pfalzer (1907-1997), Wilhelm Müller (1931-2014), Ernst Niernsee (1936), Ilse Havlicek (1944), Regina Schmahl (1957)
Kontrolle: Dr. Karl Sablik (1942), Annemarle Müller (1931-2008)
1984
Obmann: Dr. Karl Sablik (1942)
Obmannstv: Heinrich Havlicek (1938)
Obmannstv: Johann Amon (1932)
Kassier: Annemarle Müller (1931-2008)
Kassierstv: Peter Warschitz (1949)
Schriftführer: Josef Bedliwy (1941)
Schriftführerstv: Ilse Havlicek (1944)
Beisitzer: Karl Neuhauser (1943), Friedrich Pfalzer (1907-1997), Wilhelm Müller (1931-2014), Ernst Niernsee (1936), Regina Schmahl (1957), Manfred Jonak (1940), Susanne Weiß (1958), Herta Warschitz (1955)
- Kontrolle: Inge Schandl (1932), Margarethe Niernsee (1942), Anna Schmidl (1934-2010)
1986
Obmann: Heinrich Havlicek (1938)
Obmannstv: Dr. Karl Sablik (1942)
Obmannstv: Wilhelm Müller (1931-2014)
Kassier: Annemarle Müller (1931-2008)
Kassierstv: Peter Warschitz (1949)
Subkassier: Anna Schmidl (1934-2010), Margarethe Niernsee (1942)
Schriftführer: Josef Bedliwy (1941)
Schriftführerstv: Ilse Havlicek (1944)
Beisitzer: Friedrich Pfalzer (1907-1997), Ernst Niernsee (1936), Regina Schmahl (1957), Johann Amon (1932), Fritz Schauer (1953), Oswald Weigensam (1960), Manfred Jonak (1940)
- Kontrolle: Inge Schandl (1932), Karl Neuhauser (1943)
1990
Obmann: Manfred Jonak (1940)
Obmannstv: Dr. Karl Sablik (1942)
Kassier: Peter Warschitz (1949)
Kassierstv: Margarethe Niernsee (1942)
Schriftführer: Ernst Niernsee (1936)
Schriftführerstv: Josef Bedliwy (1941)
Beisitzer: Monika Barth (1960), Franz Barth (1956), Friedrich Pfalzer (1907-1997), Oswald Weigensam (1960), Irene Weigensam (1961), Rupert Handlos (1953-2007)
- Kontrolle: Karl Neuhauser (1943), Friedrich Schauer (1953-2001), Adolf Bayer (1930)

1992

Obmann: Anton Fröhlich (1953)
Obmannstv: Dr. Karl Sablik (1942)
Kassier: Manfred Jonak (1940)
Kassierstv: Oswald Weigensam (1960)
Schriftführer: Josef Bedliwy (1941)
Schriftführerstv: Manfred Jonak jun. (1970)
Beisitzer: Peter Schreiber (1943), Elfriede Schreiber (1942), Brunhilde Mukarovsky (1940), Rupert Handlos (1953-2007)
Kontrolle: Ing. Wilhelm Hajni (1947), Franz Barth (1956)

1994

Vorsitzende: Brunhilde Mukarovsky (1940)
Vorsitzenderstv: Dr. Karl Sablik (1942)
Kassier: Friedrich Koblinger (1934)
Kassierstv: Anton Fröhlich (1953)
Schriftführer: Manfred Jonak (1940)
Schriftführerstv: Renate Jonak (1942-1995)
Beisitzer: Elfriede Schreiber (1942), Rupert Handlos (1953-2007), Silvia Wanda, Sonja Kleinhappel (1961)
Kontrolle: Ing. Helmut Della Pietra (1950), Josef Bedliwy (1941)

1997

Vorsitzende: Brunhilde Mukarovsky (1940)
Vorsitzenderstv: Dr. Karl Sablik (1942)
Kassier: Friedrich Koblinger (1934)
Kassierstv: Josef Bedliwy (1941)
Schriftführer: Manfred Jonak (1940)
Schriftführerstv: Andrea Friedl (1964)
Beisitzer: Elfriede Schreiber (1942, Ing. Helmut Della Pietra (1950)
Kontrolle: Ing. Ferdinand Schweiger (1965)

2001

Vorsitzende: Brigitte Schauer (1959)
Vorsitzenderstv: Dr. Karl Sablik (1942)
Kassier: Thomas Schmid (1965)
Kassierstv: Josef Bedliwy (1941)
Schriftführer: Manfred Jonak (1940)
Schriftführerstv: Elisabeth Schweiger (1970)
Beisitzer: Birgit Pecka (1968), Michaela Pollitzer (1969), Maria Schmidt (1964), Brigitte Skof (1965)
Kontrolle: Ing. Ferdinand Schweiger (1965), Brunhilde Mukarovsky (1940)

2002

Vorsitzende: Michaela Pollitzer (1969)
Vorsitzendestv: Maria Schmidt (1964)
Vorsitzenderstv: Dr. Karl Sablik (1942)
Kassier: Thomas Schmid (1965)
Kassierstv: Josef Bedliwy (1941)
Schriftführer: Manfred Jonak (1940)
Schriftführerstv: Elisabeth Schweiger (1970)
Beisitzer: Brigitte Skof (1965), Julia Zachauer (1981)
Kontrolle: Ing. Ferdinand Schweiger (1965), Brunhilde Mukarovsky (1940)

2005

Vorsitzende: Karin Liedtke (1958)
Vorsitzenderstv: Dr. Karl Sablik (1942)
Kassier: Maria Schmidt (1964)
Kassierstv: Josef Bedliwy (1941)
Schriftführer: Manfred Jonak (1940)
Schriftführerstv: Elisabeth Schweiger (1970)
Kontrolle: Ing. Ferdinand Schweiger (1965), Julia Zachauer (1981)

2007

Vorsitzende:	Karin Liedtke (1958)
Vorsitzenderstv:	Dr. Karl Sablik (1942)
Kassier:	Maria Schmidt (1964)
Kassierstv:	Josef Bedliwy (1941)
Schriftführer:	Manfred Jonak (1940)
Schriftführerstv:	Elisabeth Schweiger (1970)
Beisitzer:	Ing. Ferdinand Schweiger (1965), Claudia Schadler (1973), Manuela Montsch (1967)
Kontrolle:	Julia Zachauer (1981), Gabriele Kovarik (1961)

2009

Vorsitzende:	Karin Liedtke (1958)
Vorsitzenderstv:	Dr. Karl Sablik (1942)
Kassier:	Gabriele Kovarik (1961)
Kassierstv:	Josef Bedliwy (1941)
Schriftführer:	Manfred Jonak (1940)
Schriftführerstv:	Elisabeth Schweiger (1970)
Beisitzer:	Ing. Thomas Speigner (1981), Julia Breuer (1981), Claudia Schadler (1973)
Kontrolle:	Ing. Ferdinand Schweiger (1965), Manuela Montsch (1967)

2010

Vorsitzende:	Kerstin Speigner (1982)
Vorsitzenderstv:	Dr. Karl Sablik (1942)
Kassier:	Gabriele Kovarik (1961)
Kassierstv:	Liane Senekowitsch (1958)
Schriftführer:	Manfred Jonak (1940)
Schriftführerstv:	Mag. Martin Senekowitsch (1959)
Beisitzer:	Ing. Thomas Speigner (1981), Mag. Sabrina Zehetmayer (1982), Manuela Montsch (1967), Josef Bedliwy (1941)
Kontrolle:	Christine Wessely (1955), Karin Liedtke (1958)

2015

Vorsitzende:	Herolinda Gashi (1991)
Vorsitzendestv:	Kerstin Speigner (1982)
Vorsitzendestv:	Mag. Sabrina Zehetmayer (1982)
Kassier:	Liane Senekowitsch (1958)
Schriftführer:	Mag. Martin Senekowitsch (1959)
Eventmanager:	Ing. Thomas Speigner (1981)
Kontrolle:	Christine Wessely (1955), Karin Liedtke (1958), Gabriele Kovarik (1961)

Leiterinnen Rote Falken *

1973	Melitta Hochleitner (1953) aus Stockerau
1980	Susanne Havlicek (1964)
1981	Margarethe Niernsee (1942)
1983	Regina Schmahl (1957)
1985	Brigitte Schauer (1959)

* Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Heimgeschichte in Kurzform

- 1928 Kauf eines Grundstücks von der Gemeinde (1.125 m²)
- 1931 Errichtung eines Heimes (60 m²)
- 1934 Beschlagnahme des ganzen Besitzes durch den Ständestaat
- 1940 Heim und Grundstück erhält die NSDAP-Hitlerjugend
- 1949 Restituierung durch die Republik Österreich
- 1950 Verkauf von 164m² Grund an den Nachbarn Alfred Scheuringer
- 1965 Erweiterung des Grundstücks, Kauf von der Gemeinde (419 m²)
- 1979 Beginn Erweiterung des Heims (45 m²)
- 1983 Kauf des ehem. Kuttengrabens von der Gemeinde (256 m²)
- 1998 Zweite Erweiterung des Heims (33 m²)

Bürgermeister der Gemeinde Spillern

- 1919 Franz Tafler (1879-1933), SDAP
- 1923 Carl Gratzl (1882-1931), SDAP
- 1924 Josef Toifelhart (1874-1938), CSP
- 1938 Johann Schromm (1891-1956), NSDAP
- 1945 Edmund Stoeger (1896-1959), SPÖ
- 1945 Josef Bittner (1900-1979), SPÖ
- 1947 Karl Wimmer (1904-1984), SPÖ
- 1975 Dr. Karl Sablik (1942), SPÖ
- 2010 Ing. Thomas Speigner (1981), SPÖ

Schulleiter Volksschule Spillern (1922-1950)

- 1892 Julius Klein (1857-1924), 2-klassige Schule
- 1921/22, 3-klassige Schule vorübergehend
- 1922 Ignaz Paulhart (Daten unb.)
- 1923 Franz Rouschal (1874-1952), 2-klassige Schule
- 1930 Raimund Göd (Daten unb.)
- 1935 Hugo Zeitler (Daten unb.)
- 1938 Franz Weinlinger (1894-1962)
- 1945 Ferdinand Karner (Daten unb.)
- 1946 Alfred Knöttner (1900-1982)
- 1947 Anton Fröhlich (1915-1987)
- Ab 1949/50, 3-klassige Schule

Fahnen und Zeichen der Kinderfreunde Spillern

Rotes Fahnenblatt mit Kinderfreundeabzeichen und Schrift: KINDERFREUNDE SPILLERN, etwa 1970er Jahre (siehe Abbildung im Text)

Rotes Fahnenblatt Kinderfreundeabzeichen mit Aufschrift: ORTSGRUPPE SPILLERN, wahrscheinlich 1.5.1954



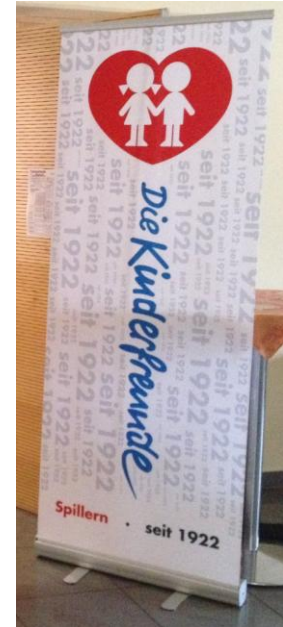
Roter Wimpel mit Kinderfreundeabzeichen mit Aufschrift: ORTSGRUPPE SPILLERN, 1950er oder 1960er Jahre



Kinderfreunde Spillern

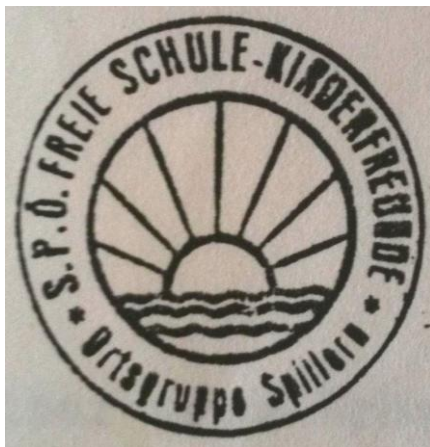
Eine Kinderfreundefahne mit Herz und den beiden Kindern und einer Inschrift Kinderfreunde Spillern wurde bis dato nicht angeschafft.

2012 wurde ein Rollup und ein fünf Meter langes Banner, von einem Spillerner Grafiker entworfen, angekauft.



Alter Stempel

1950 bis 1993



Neuer Stempel

seit 1993



Gedruckte Briefköpfe

1955



1965 (Anm.: Pfeile zeigen in falsche Richtung)



Abkürzungsverzeichnis

SDAP	Sozialdemokratische Arbeiterpartei bis 1934
CSP	Christlichsoziale Partei bis 1934
NSDAP	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei bis 1945
HJ	Hitler Jugend
SPÖ	Sozialistische Partei Österreichs, seit 1991 Sozialdemokratische Partei
BH	Bezirkshauptmannschaft
ZVR	Zentrales Vereinsregister
gegr.	gegründet
unb.	unbekannt
e.h.	eigenhändige Unterschrift
KF	Kinderfreunde
Anm.	Anmerkung
FF	Freiwillige Feuerwehr

Quellen

Vereinsinterne Quellen

Handgeschriebene Protokolle der SPÖ-Spillern inkl.
Kinderfreundeangelegenheiten 1948-1958
Kinderfreunde Spillern-Protokolle 1977-2016
Kinderfreunde Spillern-Urkundensammlung
Kids-Report 1997-2010

Gemeinde Spillern

Archiv der Gemeinde Spillern
Friedhofsdatei der Gemeinde Spillern
Brandbericht FF Spillern 1967
Pfarrchronik Spillern (1965 – dato)

Wochenzeitungen

Der Volksbote – Sozialdemokratisches Organ für die Interessen des
arbeitenden Volkes im Viertel unter dem Manhartsberge, 1922 bis 1934 und
Volksbote - Sozialistisches Wochenblatt für das Marchfeld und das Weinland,
1948 bis 1968
Neues Wochenblatt - Zeitung für das Viertel unter dem Manhartsberg, 1922
bis 1936
Niederösterreichische Nachrichten (NÖN)

Niederösterreichisches Landesarchiv

Bestand Vereinsangelegenheiten, Kinderfreunde Spillern (1922-1939)

Bezirkshauptmannschaft Korneuburg

Vereinsbehörde, Aktenbestand Kinderfreunde Spillern (1952-dato)

Landesgericht Korneuburg

Grundbuchauszug für Kinderfreunde Spillern

Internet

Matriken der Pfarre Stockerau „<http://www.data.matricula.info/php/main.php>“
Österreichische Nationalbibliothek „<http://anno.onb.ac.at/>
https://de.wikipedia.org/wiki/Österreichische_Kinderfreunde
<http://www.dasrotewien.at/freie-schule-verein.html>